

Zwischenbericht zum 31. März 2007

Q1



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

BMW Group in Zahlen		1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	382.019	344.734	10,8
Motorräder ¹⁾	Einheiten	35.795	29.540	21,2
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	333.276	332.923	0,1
Motorräder	Einheiten	23.029	19.051	20,9
Mitarbeiter am Quartalsende		106.855	106.179	0,6
Operativer Cashflow		Mio. Euro 1.253	Mio. Euro 1.221	Mio. Euro 2,6
Umsatz		Mio. Euro 11.951	Mio. Euro 11.618	Mio. Euro 2,9
Ergebnis vor Steuern²⁾		Mio. Euro 852	Mio. Euro 1.296	Mio. Euro -34,3
davon:				
Automobile	Mio. Euro	609	761	-20,0
Motorräder	Mio. Euro	34	29	17,2
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	183	173	5,8
Überleitungen	Mio. Euro	26	333	-92,2
Steuern auf das Ergebnis		Mio. Euro -265	Mio. Euro -348	Mio. Euro -23,9
Überschuss		Mio. Euro 587	Mio. Euro 948	Mio. Euro -38,1
Ergebnis je Aktie³⁾		Euro 0,90/0,90	Euro 1,44/1,44	Euro -37,5/-37,5

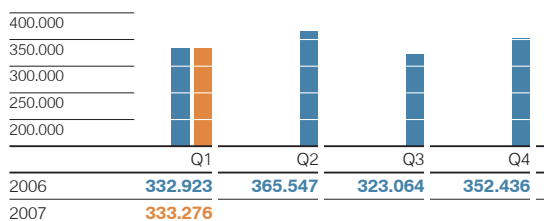
1] einschließlich G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

2] Das Ergebnis vor Steuern des ersten Quartals 2006 enthält einen Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

3] nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

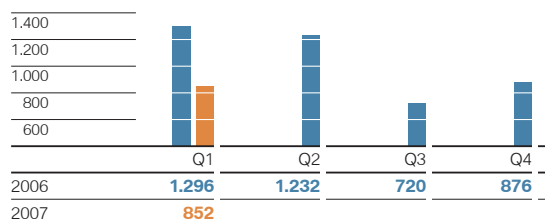
Auslieferungen von Automobilen

in Einheiten



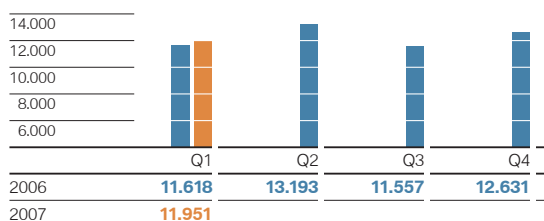
Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



Umsatz

in Mio. Euro



BMW Group im ersten Quartal 2007 auf Kurs

Die Geschäftsentwicklung der BMW Group im ersten Quartal 2007 war wie erwartet durch eine moderatere Entwicklung des Automobilabsatzes geprägt. Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2007 weltweit 333.276 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ausgeliefert. Trotz einer Reihe von modellzyklusbedingten Effekten wurde damit der Vergleichswert aus dem Vorjahr knapp übertroffen (+0,1 %) und ein neuer Höchstwert in einem ersten Quartal erreicht.

Im Motorradgeschäft verstetigte sich der positive Trend aus dem Vorjahr. Mit 23.029 ausgelieferten BMW Motorrädern wurde auch hier ein neuer Absatzhöchstwert für ein erstes Quartal erreicht. Dabei unterstützten insbesondere Vorzieheffekte aufgrund des milden Winters in Europa die Entwicklung im Quartalsvergleich.

Die positive Entwicklung im Finanzdienstleistungsgeschäft hält weiter an. Dies wird unter anderem durch eine deutliche Erhöhung des Bestandes an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Händlern und Endkunden belegt. Zum Ende des ersten Quartals 2007 wurden insgesamt 2.337.645 Verträge betreut, das entspricht einem Anstieg von 10,3 % im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Ergebnis durch Modellzyklus und Währungseffekte beeinflusst

Der Umsatz des Konzerns stieg im Berichtszeitraum um 2,9 % auf 11.951 Mio. Euro. Damit erreichte der Konzernumsatz einen neuen Höchstwert in einem ersten Quartal. Die Entwicklung der Wechselkurse des US-Dollars sowie des japanischen Yen gegenüber dem Euro dämpften die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum deutlich. Währungsbereinigt wäre der Konzernumsatz sogar um 6,1 % gestiegen.

Das Ergebnis vor Steuern des Konzerns lag im ersten Quartal 2007 mit 852 Mio. Euro um 34,3 % unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert durch den Buchgewinn von 375 Mio. Euro aus der Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, deutlich positiv beeinflusst wurde. Zudem ergaben sich auch im ersten Quartal 2007 weitere Effekte im Zusammenhang mit der Umtauschanleihe sowie den verbliebenen Aktien der Rolls-Royce plc, London. Eine detaillierte Beschreibung dazu findet sich in der Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation auf Seite 13. Bereinigt um die Sondereffekte liegt der Ergebnisrück-

gang im Quartalsvergleich bei 11,7 %. Dabei haben die im Quartalsvergleich deutlich höheren Markteinführungskosten für neue und überarbeitete Modelle die Ergebnisentwicklung im Berichtsquartal negativ beeinflusst. Zudem wirkten sich die anhaltende Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie Wechselkurseffekte aus dem japanischen Yen negativ auf die Ergebnisentwicklung aus.

Nach Steuern ergibt sich für das erste Quartal 2007 ein Konzernüberschuss von 587 Mio. Euro, das entspricht einem Rückgang von 38,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Auch hier wirkte sich der steuerfreie Buchgewinn aus dem Vorjahr deutlich aus.

Zahl der Arbeitsplätze bleibt nahezu konstant

Zum Ende des ersten Quartals 2007 beschäftigte die BMW Group weltweit 106.855 Mitarbeiter. Verglichen mit dem Stand zum Jahresende 2006 entspricht dies einem leichten Zuwachs von 0,3 %. Gegenüber dem Stand zum Ende des ersten Quartals 2006 ergibt sich ein Anstieg im Personalstand von 0,6 %.

Zahlreiche neue Modelle im Jahresverlauf

Auch im ersten Quartal 2007 führte die BMW Group zahlreiche neue Fahrzeuge in den Märkten ein. Seit Ende März stehen die Modellüberarbeitungen der BMW 1er Modellreihe, der BMW 5er Limousine sowie des BMW 5er Touring den Kunden zur Verfügung. Neben der optischen Verfeinerung sind in beide Modellreihen auch technische Innovationen eingeflossen, wie beispielsweise Maßnahmen zur weiteren Verbrauchsoptimierung. Ebenfalls seit Ende März ist das neue BMW 3er Cabrio im Markt verfügbar. Erstmals stattet die BMW Group mit diesem Fahrzeug ein Cabrio mit einem versenkbaren Hardtop aus. Nach dem erfolgreichen Start in den USA im November 2006 ging der neue BMW X5 Ende März auch in Europa und Asien an den Start.

Der neue MINI ist ebenfalls seit Ende März in allen wichtigen Märkten verfügbar. Im April erfolgte die Markteinführung des MINI One und des MINI Cooper D, im Laufe des Jahres 2007 folgt noch der MINI Clubman. Die dreitürige Variante des BMW 1er wird ab Mai zur Verfügung stehen, einen Monat später wird der BMW M5 Touring in die Märkte eingeführt. Ab Sommer 2007 beginnt zudem die Auslieferung der ersten Rolls-Royce Phantom Drophead Coupés.

Im Segment BMW Motorräder steht auch das Jahr 2007 ganz im Zeichen der Produktoffensive.

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

Die bereits im Oktober 2006 vorgestellten Modelle der G 650 X Reihe sowie die K 1200 R Sport sind seit März im Markt verfügbar, die Markteinführung der HP2 Megamoto erfolgt im Juni. Die Antriebs-Schlupfregelung (ASC) ist seit Januar für die wesentlichen Modelle der Boxer- und K-Modellreihen erhältlich, damit setzt BMW bei der Sicherheitstechnik für Motorräder einen weiteren Meilenstein. Im Laufe des Jahres werden weitere Produktneheiten folgen.

Internationalisierung fortgeführt

Zum 1. Januar 2007 eröffnete die BMW Group die Vertriebsgesellschaft in Indien, auch die eigene Vertriebsorganisation in Slowenien ging zu Jahresbeginn an den Start. Die offizielle Eröffnung des Werks im indischen Chennai fand am 28. März statt. Damit ist die BMW Group an 23 Produktionsstandorten in 13 Ländern und mit 39 Vertriebsgesellschaften international vertreten.

Weltwirtschaft wächst weiter

Die BMW Group geht davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2007 etwas weniger kräftig wachsen wird als im Vorjahr. Maßgeblich hierfür ist die schwächere Dynamik in den USA und den meisten europäischen Ländern. Japan bleibt hingegen auf seinem robusten Wachstumspfad der letzten Jahre. Die Schwellenländer Asiens, Osteuropas und Lateinamerikas werden nach Einschätzung der BMW Group in diesem Jahr zwar ebenfalls ein etwas schwächeres Wachstum aufweisen, die Wachstumsraten liegen aber weiterhin deutlich höher als in den Industrieländern.

Die zuletzt wieder gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise bilden eines der größten Risiken für den globalen Aufschwung. Im Euroraum besteht zudem weiterhin das Risiko eines gegenüber den meisten Währungen noch stärkeren Euro.

Internationale Automobilmärkte weiterhin zweigeteilt

Nach den Rückgängen des Vorjahres in den USA und Japan sowie einem leichten Zuwachs in Westeuropa ist auch in diesem Jahr mit wenig Dynamik in den Automobilmärkten der Triade zu rechnen. Während Japan allenfalls einen leichten Zuwachs verzeichnen wird, sinken die Absätze in den USA und Westeuropa. Der deutsche Markt wird als Folge der Mehrwertsteuererhöhung deutlich zu dem Rückgang in Europa beitragen. Hingegen werden die Schwellenländer weiterhin robuste Zuwächse

aufweisen, wobei die asiatischen Länder wiederum die höchsten Zuwachsraten verzeichnen werden.

Ausblick unverändert

Für das Geschäftsjahr 2007 geht die BMW Group vor dem Hintergrund der genannten Rahmenbedingungen unverändert von einer Fortführung ihrer erfolgreichen Geschäftsentwicklung aus.

Die Absatzentwicklung im Automobilgeschäft im ersten Quartal entspricht den Erwartungen der BMW Group. Nach einem moderaten Absatzwachstum in den ersten Monaten sollte sich ein kräftiger Zuwachs in der zweiten Jahreshälfte ergeben. Auf Jahressicht rechnet das Unternehmen daher weiterhin mit einem Absatzanstieg im höheren einstelligen Prozentbereich sowie mit neuen Höchstwerten bei allen drei Marken.

Exogene Belastungsfaktoren wie Währungseffekte und anhaltend hohe Rohstoffpreise werden auch im Jahr 2007 die Ergebnisentwicklung des Segments Automobile beeinflussen. Dennoch strebt die BMW Group an, im Vorjahresvergleich eine Verbesserung im Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile zu erreichen, da die weiterhin positive Absatzentwicklung und die kontinuierlichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung unterstützend wirken.

Auch im Motorradgeschäft geht die BMW Group für das Jahr 2007 von einer weiter sehr heterogenen Entwicklung in den einzelnen Märkten aus. Die zahlreichen neuen Modelle, der damit verbundene Eintritt in neue Segmente sowie eine intensivere Marktbearbeitung werden sich dabei erneut positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group wird sich auch im Jahr 2007 weiter positiv entwickeln. Den gestiegenen Refinanzierungskosten, die sich aus dem erhöhten Zinsniveau ergeben, begegnet das Segment Finanzdienstleistungen durch gezielte Erweiterungen in allen Geschäftsfeldern. Gleichzeitig geht die BMW Group davon aus, dass Finanzdienstleistungen weiterhin eine hohe Bedeutung für den Fahrzeugabsatz haben werden, so dass mit einer weiteren Steigerung des Geschäftsvolumens zu rechnen ist.

Nachdem im Jahr 2006 die Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, weitgehend abgewickelt wurde, werden sich daraus in den Überleitungen des Konzerns im Jahr 2007 keine Ergebniseffekte in vergleichbarer Höhe ergeben.

Währungseffekte und ein anhaltend hohes Preisniveau auf den internationalen Rohstoffmärkten

werden die Ergebnisentwicklung der BMW Group auch im Jahr 2007 beeinflussen. Weiterhin positiv auf das Konzernergebnis wirken dagegen das Wachstum in den operativen Geschäftsfeldern sowie die kontinuierlichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung. Basierend auf den genannten Rahmenbedingungen und Prognosen für den Geschäftsverlauf der einzelnen Segmente geht die BMW Group daher für das Jahr 2007 von einer weiterhin erfolgreichen Geschäftsentwicklung aus. Bereinigt um den Einmaleffekt aus der Rolls-Royce Umtauschanleihe im Jahr 2006 will das Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 ein Konzernergebnis vor Steuern erreichen, das über dem des Vorjahres liegt. Wie weit der Vorjahreswert übertroffen wird, hängt davon ab, ob sich vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Belastungen durch Währungseffekte, Rohstoffpreise und Zinsentwicklung sowie einer intensivierten Wettbewerbssituation zusätzliche Chancen ergeben, das Konzernergebnis weiter zu verbessern. Die BMW Group begegnet diesen Herausforderungen durch weitere Absatzsteigerungen sowie kontinuierliche Verbesserungen bei Effektivität und Effizienz.

Für die folgenden Jahre strebt die BMW Group eine Fortführung ihres Wachstumskurses an und wird weiterhin eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Rendite erzielen.

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

Leichter Absatzanstieg im ersten Quartal

Im Automobilgeschäft der BMW Group wirkten sich, wie bereits zu Jahresbeginn prognostiziert, im ersten Quartal vor allem modellzyklusbedingte Effekte aus. Im weiteren Verlauf des Jahres erwartet die BMW Group eine deutliche Steigerung des Automobilabsatzes.

Im ersten Quartal lieferte die BMW Group 333.276 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus. Damit konnte das hohe Niveau aus dem Vorjahresquartal trotz modellzyklusbedingter Effekte noch leicht übertroffen werden (+0,1%).

Der Absatz von Automobilen der Marke BMW erhöhte sich in den ersten drei Monaten im Vorjahresvergleich um 1,0% auf 286.185 Fahrzeuge. Dieser leichte Zuwachs konnte erzielt werden, obwohl die Modellwechsel bei der BMW 1er und BMW 5er Modellreihe, die Markteinführung des neuen BMW X5 in Europa sowie der Start des BMW 3er Cabrios erst im März erfolgten.

Die Zahl der Auslieferungen der Marke MINI unterschritt im ersten Quartal mit 46.978 Fahrzeugen den Vorjahreswert modellzyklusbedingt um 5,1%, dabei wirkte sich vor allem aus, dass die Modelle MINI One und MINI Cooper D erst seit April verfügbar sind.

Bei der Marke Rolls-Royce übertraf der Absatz von 113 Automobilen bis Ende März den Vorjahreswert um 5,6%. Die deutlichsten Impulse setzten hier der nordamerikanische und die chinesischen Märkte.

Uneinheitliche Entwicklung in den Märkten

Die Entwicklung des Automobilabsatzes der BMW Group in den einzelnen Märkten verlief im ersten Quartal 2007 uneinheitlich. Dies ist vor allem auf gestaffelte Markteinführungstermine der neuen oder modellüberarbeiteten Fahrzeuge der Marken BMW und MINI zurückzuführen.

In Nordamerika, wo der neue BMW X5 bereits seit November 2006 verfügbar ist, setzte die BMW

Group in den ersten drei Monaten des Jahres 2007 insgesamt 80.690 Fahrzeuge ab, 4,7% mehr als im Vorjahr. In den USA betrug das Absatzwachstum im ersten Quartal 3,9%, hier wurden 75.475 Automobile ausgeliefert.

In Europa* lieferte die BMW Group im ersten Quartal 2007 mit 197.383 Fahrzeugen 2,7% weniger Automobile aus als im Vorjahresquartal. Dies ist vor allem auf die Entwicklung in Deutschland* zurückzuführen, wo im Berichtszeitraum der Absatz um 12,8% auf 62.789 Fahrzeuge zurückging. Neben den modellzyklusbedingten Effekten wirkte sich in Deutschland auch die erhöhte Mehrwertsteuer aus, die zu Vorzieheffekten im Jahr 2006 geführt hat. In Großbritannien betrug der Absatz der BMW Group 38.624 Fahrzeuge, das entspricht einem Plus von 5,5% im Vorjahresvergleich. Während die BMW Group in Italien mit 24.686 Auslieferungen (-4,1%) und Spanien mit 15.060 verkauften Fahrzeugen (-1,8%) die Vorjahreswerte nicht erreichen konnte, stieg der Absatz in Frankreich um 8,2% auf 13.546 verkaufte Automobile.

Die Zahl der Auslieferungen in den asiatischen Märkten stieg im Vergleich zum Vorjahr im ersten Quartal deutlich an, mit 35.359 Auslieferungen erzielte die BMW Group ein Plus von 9,7%. In Japan verkaufte die BMW Group 15.812 Automobile, das entspricht einem Zuwachs von 5,6% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Ein deutliches Wachstum erzielte die BMW Group in den chinesischen Märkten (China, Hongkong und Taiwan), mit 12.430 verkauften Automobilen betrug das Wachstum 25,2%.

* Vorjahreswerte angepasst aufgrund geänderter regionaler Zuordnung.

Absatzentwicklung der Marke BMW geprägt von Modellzykluseffekten

Trotz der modellzyklusbedingten Effekte übertraf der Absatz von Fahrzeugen der Marke BMW den Vorjahreswert um 1,0% und erreichte mit 286.185 Automobilen einen neuen Höchstwert für ein erstes Quartal.

Automobile		1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	382.019	344.734	10,8
Auslieferungen	Einheiten	333.276	332.923	0,1
Umsatz	Mio. Euro	11.418	11.231	1,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	609	761	-20,0
Mitarbeiter zum Quartalsende		98.592	98.495	0,1

Die Zahl der Auslieferungen des BMW 1er verringerte sich im Berichtszeitraum modellzyklusbedingt um 13,0% auf 32.726 Fahrzeuge. Seit Ende März wird die Modellüberarbeitung des BMW 1er in die Märkte eingeführt, der Start der dreitürigen Variante des BMW 1ers erfolgt im Mai. Aufgrund der Modellmaßnahmen rechnet die BMW Group im Jahresverlauf mit einer deutlichen Zunahme der Nachfrage nach den Modellen der BMW 1er Reihe.

Der Absatz der BMW 3er Modellreihe betrug im ersten Quartal 2007 insgesamt 134.582 Fahrzeuge, das ist ein Plus von 9,7% im Vergleich zum Vorjahr. Auf die BMW 3er Limousine entfielen davon 82.755 Automobile (-2,3%). Die Zahl der Auslieferungen des BMW 3er Touring überschritt mit 26.833 Fahrzeugen den Wert aus dem Vorjahresquartal um 2,8%. Der Absatz des seit September 2006 im Markt verfügbaren BMW 3er Coupé hat sich in den ersten drei Monaten im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht und betrug 21.221 Fahrzeuge (+266,8%). Das neue BMW 3er Cabrio ist seit Ende März im Markt verfügbar. Im ersten Quartal lieferte die BMW Group 3.745 BMW 3er Cabrios an Kunden aus (-37,1%).

Auch die Modellüberarbeitung der BMW 5er Modellreihe ist seit Ende März für Kunden verfügbar. Bedingt durch den Modellwechsel unterschritt die Zahl der Auslieferungen des BMW 5er in den ersten drei Monaten des Jahres 2007 den Vorjahreswert um 11,4% auf 51.252 Fahrzeuge. Auf die BMW 5er Limousine entfielen 40.047 Automobile (-9,9%) und auf den BMW 5er Touring 11.205 Fahrzeuge (-16,2%).

Der Absatz der BMW 6er Modellreihe verringerte sich um 12,1% auf 4.493 ausgelieferte Automobile. Vom BMW 6er Coupé wurden mit 2.295 Automobilen 16,7% weniger Fahrzeuge ausgeliefert, der Absatz des BMW 6er Cabrio verringerte sich um 6,6% auf 2.198 Automobile.

Im sechsten Jahr nach der Markteinführung erreichten die Verkäufe der BMW 7er Modellreihe im ersten Quartal 2007 das hohe Niveau des Vorjahres nicht. Insgesamt wurden 9.690 BMW 7er an Kunden übergeben (-17,4%).

Die Nachfrage nach dem modellüberarbeiteten Sports Activity Vehicle BMW X3 übertraf im ersten Quartal 2007 den Vorjahreswert deutlich. Der Absatz des BMW X3 stieg um 16,2% auf 29.247 Fahrzeuge.

Der neue BMW X5 ist seit November 2006 in Nordamerika und seit Ende März auch in Europa und Asien für Kunden verfügbar. Aufgrund der gestaffelten Markteinführung erreichte der Absatz des BMW X5 mit 17.459 Fahrzeugen den Vorjahreswert

nicht (-12,3%). In den USA erhielt der neue BMW X5 eine sehr positive Resonanz, hier wurden im ersten Quartal 9.070 BMW X5 ausgeliefert (+26,4%).

Der Absatz der BMW Z4 Modelle, die im Jahr 2006 modellüberarbeitet oder neu eingeführt wurden, hat sich im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die Auslieferungen stiegen um 108,7% auf 6.732 Fahrzeuge an.

Absatz der Marke MINI von Modellwechsel beeinflusst

Mit 46.978 Auslieferungen hat der Absatz des MINI im ersten Quartal 2007 das Vorjahresniveau modellzyklusbedingt um 5,1% unterschritten. Seit März wird der neue MINI weltweit in allen wichtigen Märkten an Kunden ausgeliefert. Die zunehmende Verfügbarkeit des neuen MINI und die Ergänzung der Modellpalette um den neuen MINI Cooper D sowie den neuen MINI One im April werden bei der Marke MINI zu einem deutlichen Absatzwachstum in den nächsten Monaten führen. Auch die Markteinführung des neuen MINI Clubman ist noch für dieses Jahr geplant.

Rolls-Royce Sicherheitsfahrzeug angekündigt

Im ersten Quartal 2007 wurden 113 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, das entspricht einem Plus von 5,6% im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Aktivitäten zur Markteinführung des Phantom Drophead Coupé im Sommer dieses Jahres verlaufen planmäßig, die gesamte Produktion für das Jahr 2007 ist bereits mit Kundenbestellungen belegt.

Ferner kündigte Rolls-Royce Motor Cars im April eine weitere Version des Phantom an, den Phantom Armoured. Das Fahrzeug wird den derzeit höchsten internationalen Sicherheitsanforderungen entsprechen und zunächst in Europa und im Mittleren Osten verfügbar sein.

Automobilproduktion der BMW Group deutlich gestiegen

Im ersten Quartal 2007 produzierte die BMW Group 382.019 Fahrzeuge, das ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg von 10,8%.

Das erste Quartal 2007 war für das BMW Produktionsnetzwerk durch die zahlreichen Anläufe neuer oder überarbeiteter Modelle geprägt. Die Produktion von Fahrzeugen der Marke BMW stieg um 8,0% auf 324.942 Einheiten.

Das Produktionsvolumen der Marke MINI erhöhte sich im Vorjahresvergleich deutlich. Im Vorjahresquartal hatten umfangreiche Maßnahmen zur

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

Kapazitätserweiterung in den Werken des MINI Production Triangles das Produktionsvolumen noch begrenzt. Da nun die volle Kapazität zur Verfügung steht, konnten im ersten Quartal 2007 insgesamt 56.863 MINI produziert werden, das ist ein Plus von 29,9%. Sechs Jahre nach dem Beginn der Serienfertigung lief Anfang April der einmillionste MINI vom Montageband in Oxford.

In der Rolls-Royce Manufaktur in Goodwood begannen die Vorbereitungen für die Fertigung des Phantom Drophead Coupés. Im ersten Quartal 2007 wurden dort insgesamt 214 Rolls-Royce Automobile gefertigt, dies entspricht einem Anstieg von 33,8%. Seit Beginn der Produktion verließen bereits mehr als 3.000 handgefertigte Rolls-Royce Phantom die Manufaktur.

Markteinführungskosten und Währungseffekte dämpfen Ergebnisentwicklung

Der Umsatz im Segment Automobile stieg im ersten Quartal 2007 um 1,7% auf 11.418 Mio. Euro und spiegelt damit die robuste Absatzentwicklung wider. Bereinigt um Währungseffekte wäre der Umsatz im Segment Automobile sogar um 4,8% gestiegen.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile war im ersten Quartal 2007 von signifikanten modellzyklusbedingten Effekten geprägt. Die im Quartalsvergleich deutlich höheren Markteinführungskosten für neue und überarbeitete Modelle haben im Berichtsquartal die Ergebnisentwicklung negativ beeinflusst. Hinzu kamen Währungseffekte und Belastungen aus anhaltend hohen Rohstoffpreisen, die sich ebenfalls negativ auf das Ergebnis im Segment Automobile auswirkten. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 609 Mio. Euro wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 20,0% unterschritten.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile stabil

Die BMW Group beschäftigte zum 31. März 2007 98.592 Mitarbeiter im Segment Automobile, im Vergleich zum Vorjahr blieb die Mitarbeiterzahl damit nahezu konstant (+0,1%).

Motorradabsatz mit deutlichem Plus

Die für die BMW Group relevanten Motorradmärkte entwickelten sich im ersten Quartal 2007 überwiegend positiv. Im Hubraumsegment über 500 ccm betrug das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr 2,1%. Vor allem in Europa wuchsen die Motorradmärkte aufgrund des milden Winters und entsprechend vorgezogener Käufe deutlich. Verglichen mit dem ersten Quartal 2006 betrug der Zuwachs 12,0%. In Deutschland übertraf der Motorradmarkt über 500 ccm im ersten Quartal erstmals seit sieben Jahren wieder den Vorjahreswert um 9,1%. In den USA konnte der Vergleichswert aus dem Vorjahr nicht erreicht werden, der Motorradmarkt über 500 ccm war auf hohem Niveau leicht rückläufig (-1,7%). Der japanische Motorradmarkt ging im ersten Quartal 2007 um 18,2% zurück.

Der Absatz des Segments Motorräder entsprach der positiven Marktentwicklung. Mit 23.029 verkauften Motorrädern wurde ein neuer Höchstwert in einem ersten Quartal erreicht, der Zuwachs im Jahresvergleich betrug 20,9%.

In Europa setzte die BMW Group in den ersten drei Monaten 2007 16.209 Motorräder ab und übertraf den Absatz aus dem Vorjahresquartal um 14,3%. Besonders deutliche Zuwachsraten verzeichnete das Segment Motorräder in Großbritannien, hier lag der Motorradabsatz mit 1.147 Einheiten um 33,1% über dem Vorjahr. In Frankreich wurden 1.666 Motorräder ausgeliefert, dies entspricht einem Zuwachs von 10,0% im Vergleich zum Vorjahr. Auch in Italien lag der Absatz mit 4.026 Motorrädern um 9,8% über dem Wert des ersten Quartals des Vorjahres. Mit 1.989 verkauften Motorrädern war der Absatz in Spanien um 9,6% höher als im ersten Quartal 2006. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt für BMW Motorräder, lag der Absatz mit 4.142 Einheiten um 8,5% über dem Vorjahreswert.

In den USA verkaufte die BMW Group im Berichtszeitraum 2.694 Motorräder, das sind 16,9% mehr als im ersten Quartal des Vorjahres. Zu dieser deutlichen Steigerung trugen vor allem die Modelle

F 800 S und F 800 ST bei, die in den USA erst Anfang des Jahres 2007 verfügbar waren. Die positive Entwicklung für BMW Motorräder aus dem Vorjahr wurde in Japan und Südafrika im ersten Quartal fortgesetzt. In Japan setzte die BMW Group 655 Motorräder ab (+25,5%) und in Südafrika 790 Einheiten (+12,5%).

R 1200 GS wieder meistverkauftes BMW Motorrad

Die Reiseenduro R 1200 GS belegt wiederum Platz Eins in der Rangliste der meistverkauften BMW Motorräder. Im ersten Quartal wurden inklusive der Modellvariante Adventure 7.377 Einheiten an Kunden ausgeliefert. Platz Zwei nimmt mit 2.529 verkauften Motorrädern der Tourer R 1200 RT ein. Die seit September 2006 im Markt verfügbare R 1200 R belegt mit 2.455 Einheiten den dritten Rang. Die Beliebtheit des Roadsters wird auch durch die Wahl zum „Motorrad des Jahres 2007“ in dieser Kategorie in der Zeitschrift Motorrad belegt.

Motorradproduktion deutlich über Vorjahr

Im ersten Quartal 2007 wurden 35.795 BMW Motorräder produziert, dies entspricht einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 21,2%. Im BMW Werk Berlin liefen 31.901 Motorräder vom Band, bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, wurden 3.894 Einheiten gefertigt.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder gestiegen

Der Umsatz des Segments Motorräder wuchs im ersten Quartal um 17,3% auf 367 Mio. Euro. Nahezu parallel zur Umsatzentwicklung stieg im Berichtszeitraum auch das Ergebnis vor Steuern um 17,2% auf 34 Mio. Euro.

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Zum 31. März 2007 beschäftigte die BMW Group 2.765 Mitarbeiter im Segment Motorräder, dies entspricht einem Rückgang von 2,4% im Vergleich zum Vorjahr.

Motorräder		1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Produktion*	Einheiten	35.795	29.540	21,2
Auslieferungen	Einheiten	23.029	19.051	20,9
Umsatz	Mio. Euro	367	313	17,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	34	29	17,2
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.765	2.833	-2,4

* einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

Erfolgreiches erstes Quartal im Finanzdienstleistungsgeschäft

Im Finanzdienstleistungsgeschäft setzte die BMW Group ihren erfolgreichen Kurs auch im ersten Quartal 2007 fort. Trotz des weiter ansteigenden Wettbewerbsdrucks stieg das bilanzielle Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,1% auf 45.727 Mio. Euro. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden wuchs im Berichtszeitraum gegenüber dem ersten Quartal 2006 um 10,3% auf insgesamt 2.337.645 Verträge. Der Anteil der im ersten Quartal 2007 über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group betrug 44,2% und lag damit um 2,7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal.

Steigerung im Kundengeschäft

Mit 238.560 Neuverträgen wurden im ersten Quartal 2007 weltweit 10,1% mehr Verträge mit Endkunden abgeschlossen als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Diese Entwicklung wird sowohl durch einen Zuwachs im Leasing- als auch im Kreditgeschäft getragen. Das Leasinggeschäft trug mit einem Wachstum von 12,3% zu diesem Anstieg bei, die Kreditfinanzierung erreichte im Quartalsvergleich ein Plus von 8,9%. Die Anteile des Leasing- und Kreditgeschäfts am gesamten Neugeschäft haben sich im Vergleich zum Vorjahresquartal nur leicht verändert und betragen 37,9% bzw. 62,1%.

Bei der Finanzierung gebrauchter Automobile lag die Anzahl der Neuverträge um 9,3% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der darin enthaltene Anteil gebrauchter BMW Automobile veränderte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag nur leicht (-0,3%).

Insgesamt wurden im ersten Quartal 2007 neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Wert von 6.271 Mio. Euro mit Endkunden abgeschlossen. Dies entspricht einer Steigerung von 5,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Mit 2.139.885 betreuten Verträgen im Kundengeschäft – das entspricht einem Plus von 10,5% gegenüber dem Vorjahresquartal – spiegelt sich die positive Entwicklung auch im Vertragsbestand wider. Dabei verteilt sich das Wachstum auf alle Regionen. So stieg in Deutschland der Vertragsbestand im Kundengeschäft um 4,7%, während die restlichen europäischen Märkte um 13,6% und die Region Asien/Ozeanien/Afrika um 10,6% wuchsen. Die Region Amerika weist mit 713.539 Verträgen weiterhin den größten Vertragsbestand auf, der Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum betrug 12,7%.

Kontinuierliches Wachstum in der Händlerfinanzierung

Durch ein umfangreiches Produktangebot unterstützt das Segment Finanzdienstleistungen die Handelsorganisation der BMW Group. Neben der Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben werden beispielsweise auch Produkte zur Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten. Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende des ersten Quartals 2007 bei insgesamt 7.239 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal um 5,8%.

Flottengeschäft legt im Vertragsbestand weiter zu

Der Vertragsbestand im Flottengeschäft wuchs im ersten Quartal 2007 weiter. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg das Geschäftsvolumen um 24,9%. Zum Quartalsende betreuten die Alphabet Gesellschaften einen Endbestand von 186.114 Einheiten.

Ende März hat die EU Kommission der Übernahme der Dekra SüdLeasing Services GmbH (künftig: BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH) und deren Tochtergesellschaften, insbesondere der LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH und DSL Fleetservices GmbH,

Finanzdienstleistungen		1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		238.560	216.584	10,1
Geschäftsvolumen*	Mio. Euro	45.727	40.796	12,1
Umsatz	Mio. Euro	3.083	2.738	12,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	183	173	5,8
Mitarbeiter zum Quartalsende		3.596	3.234	11,2

* bilanzielles Geschäftsvolumen

zugestimmt. Die Übernahme wurde Anfang April vollzogen. Dadurch entsteht unter dem Dach der BMW Group, zu der auch die Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH gehört, Deutschlands Nummer Drei bzw. Europas Nummer Zehn im Flotten-geschäft.

Bankingaktivitäten durch starken Wettbewerb beeinflusst

Das Einlagengeschäft ist weiterhin von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt, der sich auch die BMW Group nicht entziehen konnte. Das weltweite Einlagenvolumen lag zum Ende des Berichtszeitraums um 10,9% unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal und betrug zum 31. März 2007 insgesamt 5.663 Mio. Euro. Die Anzahl der Kundendepots im Wertpapiergeschäft stieg auf 29.936, das sind 1.133 Kundendepots mehr als im Vorjahresquartal.

Versicherungsgeschäft wächst kontinuierlich

Im ersten Quartal 2007 konnte das Geschäft mit Versicherungsprodukten, die den Kunden zusätzlich zu Finanzierungs- und Leasingverträgen angeboten werden, weiter ausgebaut werden. So wurden im ersten Quartal 2007 84.870 Verträge neu abgeschlossen, das sind 3,4% mehr als im Vorjahresquartal. Insgesamt umfasste der Bestand an betreuten Versicherungsverträgen zum Ende des Berichtszeitraums 843.048 Verträge.

Weitere Internationalisierung

Mitte April übernahm die BMW Group Financial Services nach Zustimmung der örtlichen Behörden die Gesellschaft SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd und damit auch deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd. Die Gesellschaften werden künftig unter BMW Lease (Malaysia) Sdn Bhd und BMW Credit (Malaysia) Sdn Bhd firmieren. Durch diese Übernahme erschließt sich BMW Group Financial Services weitere Wachstumspotenziale für die Zukunft.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen gestiegen

Trotz des anhaltend scharfen Wettbewerbs und der schlechteren Refinanzierungsbedingungen durch die veränderte Zinslandschaft in den wesentlichen Währungsräumen konnte das Ergebnis vor Steuern das Vorjahresquartal übertreffen. Das Ergebnis vor Steuern des Segments Finanzdienstleistungen

beträgt im ersten Quartal 2007 183 Mio. Euro und liegt damit 5,8% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal.

Mitarbeiterzahl weiter gestiegen

Zum Ende des ersten Quartals 2007 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen 3.596 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Anstieg im Personalstand von 11,2% gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahresquartals.

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2007

Die Aktienmärkte setzten im ersten Quartal 2007 die gute Entwicklung des Jahres 2006 fort. Einer der wichtigsten exogenen Einflussfaktoren, die US-Währung, bewegte sich im ersten Quartal des Jahres 2007 in einer Bandbreite von 1,29 bis 1,34 US-Dollar je Euro. Der US-Dollar verschlechterte sich im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2006 somit um 1,2%.

Insbesondere die Kurse der exportorientierten Automobilaktien entwickelten sich im Berichtsquartal positiv. Der Prime Automobile Performance Index konnte auch von den guten Vorgaben des Gesamtmarkts profitieren. Einige Sondersituationen im Sektor sorgten zudem für eine überdurchschnittliche Wertentwicklung der im Index zusammengefassten Werte. Der Prime Automobile Performance Index schloss am 30. März 2007 bei 700,30 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von 22,8% im ersten Quartal 2007 gegenüber dem Eröffnungskurs des Jahres 2007. Der Index der deutschen Automobilwerte entwickelte sich somit deutlich besser als der Gesamtmarkt.

Der deutsche Leitindex DAX zeigte ebenfalls eine positive Entwicklung. Nachdem das Jahr 2006 den Anlegern ein Plus von mehr als 20% bescherte, verzeichnete der DAX am 26. Februar 2007 mit 7.027,51 Punkten einen der höchsten Stände der jüngsten Vergangenheit. Zum Ende des Berichtszeitraums schloss der Leitindex mit 6.917,03 Punkten. Damit notierte der DAX im Vergleich zum Beginn des ersten Quartals 2007 um 5,3% höher.

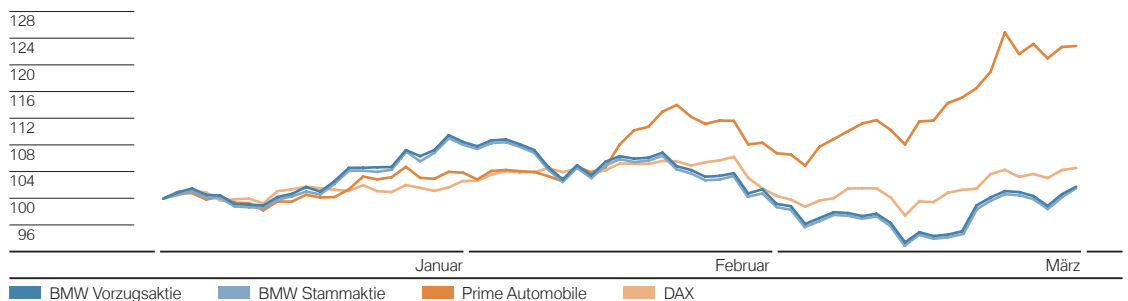
Im Vergleich zu seinem Schlussstand am Ende des ersten Quartals des Vorjahres notierte der Index um 15,9% höher.

Der Kurs der BMW Stammaktie verbesserte sich im Berichtszeitraum ebenfalls. Im ersten Quartal des Jahres 2007 konnten sich die Stamm- und Vorzugsaktie annähernd gleich verbessern und 1,5% bzw. 1,8% zulegen. Die BMW Stammaktie schloss das Berichtsquartal mit einem Kurs von 44,17 Euro und lag damit auf dem gleichen Niveau wie die Vorzüge. Im Berichtsquartal reduzierte sich die Differenz zwischen beiden Aktiegattungen deutlich, so dass die Wertentwicklung in den ersten drei Monaten 2007 nahezu gleich war.

Auch im Jahr 2007 bietet die BMW AG ihren Mitarbeitern wieder ein Belegschaftsaktienprogramm an. Im ersten Quartal des Jahres 2007 wurden dazu bereits 750.000 Vorzugsaktien zum durchschnittlichen Kaufpreis von 45,48 Euro an der Börse erworben. Diese werden Ende 2007 den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 29.12.2006 = 100)



Ertragslage

Die Ertragslage im ersten Quartal war wie erwartet geprägt durch eine moderate Entwicklung des Automobilabsatzes. Stärkere Währungseffekte sowie ein anhaltend hohes Preisniveau bei den Rohstoffen belasteten die Ergebnisentwicklung. Hinzu kam eine im Quartalsvergleich deutlich höhere Zahl von Markteinführungen, die zu gestiegenen Vertriebskosten führten.

Beim Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist außerdem zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal 2006 ein Sondereffekt aus der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 375 Mio. Euro anfiel.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,9% auf 11.951 Mio. Euro. Währungsbereinigt konnte sogar ein Umsatzwachstum von 6,1% erreicht werden. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 0,1% und im Finanzdienstleistungsgeschäft um 11,2% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder stiegen volumenbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,4% an. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns liegen bei 47 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 43 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 9.213 Mio. Euro und sind somit um 1,1 Prozentpunkte schwächer angestiegen als die Umsatzerlöse. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg

damit im Vergleich zum ersten Quartal 2006 um 6,5%. Die Bruttomarge beträgt 22,9% (i. Vj. 22,1%).

Im Teilkonzern Industriegeschäft liegt die Bruttomarge unverändert bei 20,2%; im Teilkonzern Finanzgeschäft stieg sie um 0,9 Prozentpunkte auf 10,9%.

Modellzyklusbedingt höhere Markteintrittskosten führten zu einem Anstieg der Vertriebskosten von 5,7%. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 8,4% (i. Vj. 8,2%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 4,6% gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,3% (i. Vj. 5,2%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 250 Mio. Euro (i. Vj. 178 Mio. Euro) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, betragen im ersten Quartal 2007 670 Mio. Euro (i. Vj. 702 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,6% (i. Vj. 6,0%).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen stiegen im Quartalsvergleich um 18,8% auf insgesamt 861 Mio. Euro (i. Vj. 725 Mio. Euro).

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem wegen niedrigerer Erstkonsolidierungseffekte um 51 Mio. Euro gesunken.

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Automobile	8.861	8.855	2.557	2.376	11.418	11.231
Motorräder	364	310	3	3	367	313
Finanzdienstleistungen	2.679	2.410	404	328	3.083	2.738
Überleitungen	47	43	-2.964	-2.707	-2.917	-2.664
Konzern	11.951	11.618	-	-	11.951	11.618

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

Das Finanzergebnis lag mit –60 Mio. Euro um 467 Mio. Euro unter dem des Vorjahres. Wie bereits erwähnt, fiel im ersten Quartal 2006 ein Sonder-effekt aus der weitgehenden Abwicklung der Um-tauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 375 Mio. Euro an. Im ersten Quartal 2007 kam es zu einer weiteren Wandlung, bei der ein Buchgewinn in Höhe von 42 Mio. Euro anfiel. Die Marktwertentwicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe hat das Sonstige Finanzergebnis dagegen mit 11 Mio. Euro belastet. In den ersten drei Monaten des Vorjahres betrug die entsprechende Belastung 9 Mio. Euro. Das Ergebnis aus anderen Finanzinstrumen-ten hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert.

Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Ergeb-nis aus der Equity-Bewertung um 8 Mio. Euro und das Beteiligungsergebnis um 4 Mio. Euro gesunken. Das Zinsergebnis ist um 7 Mio. Euro höher ausgefallen.

Bereinigt um die Sondereffekte aus der teilwei-sen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11,7% gesunken. Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum nur um 83 Mio. Euro verringert. Vor allem aufgrund des geringeren steuerfreien Buchgewinns aus der Abwicklung der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London,

ist die Steuerlastquote im Quartalsvergleich gestie-gen und liegt nunmehr bei 31,1% (i.Vj. 26,9%).

Im ersten Quartal 2007 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 587 Mio. Euro, das sind 361 Mio. Euro bzw. 38,1% weniger als im ersten Quartal 2006. Die um den Effekt aus der Umtauschanleihe bereinigte Umsatzrendite nach Steuern beträgt 4,7% (i.Vj. 5,0%).

Für das erste Quartal 2007 ergab sich ein Ergeb-nis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 0,90 Euro (i.Vj. 1,44 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im ersten Quartal 2007 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 1,7% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 609 Mio. Euro um 20,0% unter dem Vorjahresquartal.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im ersten Quartal um 17,3% gestiegen. Das Seg-mentergebnis ist im gleichen Zeitraum um 5 Mio. Euro auf 34 Mio. Euro angestiegen und ist damit nahezu parallel zur Umsatzentwicklung um 17,2% höher ausgefallen als im Vorjahresquartal.

Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhten sich im ersten Quartal 2007 die Umsatzerlöse um 12,6%. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolu-mens lag das Ergebnis vor Steuern um 5,8% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im ersten Quartal 2007 ein positiver Saldo von 26 Mio. Euro, der um 307 Mio. Euro geringer ist als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf den höheren

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro

1. Quartal 2007 1. Quartal 2006

Automobile	609	761
Motorräder	34	29
Finanzdienstleistungen	183	173
Überleitungen	26	333
Ergebnis vor Steuern*	852	1.296
Steuern	-265	-348
Überschuss	587	948

* Das Ergebnis vor Steuern des ersten Quartals 2006 enthält einen Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce Group plc, London.

Buchgewinn aus der teilweisen Wandlung der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, im Vorjahr zurückzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den jeweils ersten Quartalen der Geschäftsjahre 2006 und 2007. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt mit 2.466 Mio. Euro nahezu unverändert auf dem Niveau des ersten Quartals 2006 (2.473 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 3.578 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1.201 Mio. Euro höher ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 193 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 954 Mio. Euro höher ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 68,9% (i.Vj. 104,0%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft liegt mit 146,7% (i.Vj. 166,3%) eine Überdeckung vor. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 2.519 Mio. Euro (i.Vj. 959 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.277 Mio. Euro (i.Vj. 964 Mio. Euro) abgeflossen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechsellkurs- und

konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Reduzierung der Flüssigen Mittel um 82 Mio. Euro (i.Vj. Zunahme um 354 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 31. März 2007 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 6.156 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 771 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.232 Mio. Euro und den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 2.027 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 4.255 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.358 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 2.804 Mio. Euro bzw. 3,5% gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 4,0% erhöht.

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Vorräte (+21,2%), die Vermieteten Gegenstände (+6,3%) sowie die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+2,8%). Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+17,6%), der Finanzverbindlichkeiten (+3,0%) und des Eigenkapitals (+2,6%).

Die Vermieteten Gegenstände sind um 854 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 94 Mio. Euro höher ausgefallen.

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben, bedingt durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens, um 2,8% auf 31.231 Mio. Euro zugenommen.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 1.438 Mio. Euro auf 8.232 Mio. Euro gestiegen. Hier hat vor allem die Erstbevorratung neuer Modelle zu einer Zunahme der Bestände geführt.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzern-eigenkapitals ist das Kumulierte übrige Eigenkapital

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

um 62 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich unter anderem aus den um 42 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der Wertpapiere, die sich insbesondere aus der weiteren Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergeben. Demgegenüber erhöhten sich die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente um 31 Mio. Euro. Währungsveränderungen verringerten das Kumulierte übrige Eigenkapital zudem um 51 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,2 Prozentpunkte auf 24,0% gesunken. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 40,7% (31. Dezember 2006: 40,6%), die des Finanzgeschäfts 10,5% (31. Dezember 2006: 10,4%).

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.587 Mio. Euro um 51 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um 1.077 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind insbesondere die Anleihen und Commercial Papers.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 6.200 Mio. Euro und liegen damit um 344 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2006. Die Steigerung beruht vor allem auf innerjährigen Abgrenzungen.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für das erste Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	[4]	11.951	11.618	11.832	11.588	3.166	2.824
Umsatzkosten	[5]	-9.213	-9.047	-9.441	-9.252	-2.822	-2.541
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.738	2.571	2.391	2.336	344	283
Vertriebskosten und allgemeine							
Verwaltungskosten	[6]	-1.221	-1.156	-1.090	-1.036	-128	-124
Forschungs- und Entwicklungskosten	[7]	-637	-609	-637	-609	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	143	198	87	158	64	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[8]	-111	-115	-69	-97	-53	-29
Ergebnis vor Finanzergebnis		912	889	682	752	227	179
Ergebnis aus Equity-Bewertung	[9]	-7	1	-7	1	-	-
Übriges Finanzergebnis	[10]	-53	406	-4	417	-19	24
Finanzergebnis		-60	407	-11	418	-19	24
Ergebnis vor Steuern		852	1.296	671	1.170	208	203
Ertragsteuern	[11]	-265	-348	-210	-306	-64	-66
Überschuss		587	948	461	864	144	137
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		1	1	1	1	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		586	947	460	863	144	137
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	0,90	1,44				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[12]	0,90	1,44				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		31.3.2007	31.12.2006	31.3.2007	31.12.2006	31.3.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	5.369	5.312	5.335	5.276	34	36
Sachanlagen	[14]	11.199	11.285	11.175	11.260	24	25
Vermietete Gegenstände	[15]	14.496	13.642	266	254	17.244	16.364
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	55	60	55	60	-	-
Sonstige Finanzanlagen	[16]	307	401	293	388	14	13
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	18.534	17.865	-	-	18.534	17.865
Finanzforderungen	[18]	827	816	44	61	783	755
Latente Ertragsteuern	[19]	798	755	1.232	1.192	-1.850	-1.828
Sonstige Vermögenswerte	[20]	456	378	1.413	875	338	255
Langfristige Vermögenswerte		52.041	50.514	19.813	19.366	35.121	33.485
Vorräte	[21]	8.232	6.794	8.226	6.784	6	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.352	2.258	2.295	2.214	57	44
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	12.697	12.503	-	-	12.697	12.503
Finanzforderungen	[18]	3.064	3.134	2.337	2.348	727	786
Laufende Ertragsteuern	[19]	257	246	233	222	24	24
Sonstige Vermögenswerte	[20]	1.964	2.272	4.087	5.574	848	772
Flüssige Mittel		1.254	1.336	1.232	1.235	22	101
Kurzfristige Vermögenswerte		29.820	28.543	18.410	18.377	14.381	14.240
Bilanzsumme		81.861	79.057	38.223	37.743	49.502	47.725
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		77.713	74.556	-	-	45.354	43.224

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		31.3.2007	31.12.2006	31.3.2007	31.12.2006	31.3.2007	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital		654	654				
Kapitalrücklage		1.911	1.911				
Gewinnrücklagen		18.707	18.121				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		- 1.622	- 1.560				
Eigene Anteile		- 34	-				
Anteile anderer Gesellschafter		5	4				
Eigenkapital	[22]	19.621	19.130	15.565	15.315	5.203	4.965
Rückstellungen für Pensionen		5.055	5.017	5.024	4.983	31	34
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.819	2.865	2.420	2.462	399	403
Latente Ertragsteuern	[24]	2.832	2.758	2.118	2.012	417	464
Finanzverbindlichkeiten	[25]	20.245	18.800	778	882	19.467	17.918
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	2.059	1.932	1.536	1.458	2.310	1.732
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		33.010	31.372	11.876	11.797	22.624	20.551
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.768	2.671	2.588	2.489	205	207
Laufende Ertragsteuern	[24]	637	567	494	437	143	130
Finanzverbindlichkeiten	[25]	17.288	17.656	692	1.407	16.596	16.249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.396	3.737	3.947	3.288	449	449
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	4.141	3.924	3.061	3.010	4.282	5.174
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		29.230	28.555	10.782	10.631	21.675	22.209
Bilanzsumme		81.861	79.057	38.223	37.743	49.502	47.725
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		77.713	74.556	-	-	45.354	43.224

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

in Mio. Euro	Konzern	
	2007	2006
Überschuss	587	948
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	1.135	988
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	861	725
Veränderung der Rückstellungen	73	41
Veränderung der Latenten Steuern	45	51
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	-235	-280
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.466	2.473
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-873	-680
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-2.734	-1.780
Sonstiges	29	83
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.578	-2.377
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.029	-424
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	1	682
Veränderung der Flüssigen Mittel	-82	354
Flüssige Mittel am 1. Januar	1.336	1.621
Flüssige Mittel am 31. März	1.254	1.975

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2007	2006	2007	2006	
461	864	144	137	Überschuss
1	2	1.076	903	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
856	722	5	3	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
124	14	-51	27	Veränderung der Rückstellungen
53	98	1	-22	Veränderung der Latenten Steuern
-242	-479	38	204	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
1.253	1.221	1.213	1.252	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-869	-671	-4	-9	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-13	-37	-2.721	-1.743	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
28	-26	1	109	Sonstiges
-854	-734	-2.724	-1.643	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-405	-734	1.434	310	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
3	474	-2	208	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
-3	227	-79	127	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.235	1.372	101	249	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.232	1.599	22	376	Flüssige Mittel am 31. März

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Wert-papiere	Derivative Finanz-instru-mente	Pensions-zusagen			
31. Dezember 2005	674	1.971	16.351	-646	562	29	-1.462	-506	-	16.973
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-253	-	-253
Einziehung von Aktien	-20	-60	-679	-	-	-	-	759	-	-
Währungsveränderungen	-	-	-	-86	-	15	-9	-	-	-80
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-360	80	-	-	-	-280
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	-49	-	-	-	-49
Überschuss 31. März 2006	-	-	947	-	-	-	-	-	1	948
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
31. März 2006	654	1.911	16.619	-732	202	75	-1.471	-	-1	17.257
31. Dezember 2006	654	1.911	18.121	-837	214	178	-1.115	-	4	19.130
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-34	-	-34
Einziehung von Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsveränderungen	-	-	-	-60	-	7	2	-	-	-51
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-42	36	-	-	-	-6
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	-5	-	-	-	-5
Überschuss 31. März 2007	-	-	586	-	-	-	-	-	1	587
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31. März 2007	654	1.911	18.707	-897	172	216	-1.113	-34	5	19.621

siehe auch Textziffer [22]

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

in Mio. Euro	2007	2006
Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-42	-360
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	43	95
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-60	-86
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	2	-9
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-5	-49
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-62	-409
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	586	947
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	524	538

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2007 Grundsätze

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

[1] Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 31. März 2007, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Alle zum 31. März 2007 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK)

Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben werden die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handelt. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2007 insgesamt 4,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2006: 4,5 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2007 sind neben der BMW AG 45 in- und 152 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 19 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-

Finanzierungen, einbezogen. Im ersten Quartal 2007 werden die BMW Asia Pte. Ltd., Singapore, die BMW Melbourne Pty. Ltd., Melbourne, die BMW Sydney Pty. Ltd., Sydney, die BMW Financial Services Danmark A/S, Kolding, die BMW Renting (Portugal) Lda., Lissabon, die BMW Acquisitions Ltda., São

Paulo, die BMW Financeira S.A. Credito, Financiamento e Investimento, São Paulo, die BMW Leasing do Brasil, S.A., São Paulo, sowie die BMW Financial Services New Zealand Ltd., Auckland, erstmals konsolidiert.

Im ersten Quartal 2007 ist die BMW Renting Iberica S.L., Madrid, durch Verschmelzung auf die Alphabet Fleet Services España S.L., Madrid, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt zehn in- und ausländische Tochterunternehmen und zwei Zweckgesellschaften erstmals einbezogen sowie zwei ausländische Tochterunternehmen und drei Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2007 in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Im Konzernabschluss der BMW Group für das Geschäftsjahr 2007 werden IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) sowie eine Überarbeitung zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements: Capital Disclosures) erstmals angewendet.

Die Anwendung von IFRS 7 wird zu erweiterten Anhangsangaben im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten führen.

Ferner werden folgende Interpretationen erstmals angewendet:

- IFRIC 7 (Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies)

- IFRIC 8 (Scope of IFRS 2)
- IFRIC 9 (Reassessment of Embedded Derivatives)
- IFRIC 10 (Interim Financial Reporting and Impairment)

(b) Im ersten Quartal 2007 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat im ersten Quartal 2007 eine überarbeitete Fassung des IAS 23 (Borrowing Costs) veröffentlicht, die für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen. Der überarbeitete Standard wird keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group haben.

[4] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	9.162	9.064
Erlöse aus Leasingraten	1.158	996
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	874	858
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	545	449
Sonstige Erlöse	212	251
Umsatzerlöse	11.951	11.618

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf der Seite 31 ersichtlich.

[5] Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten in Höhe von insgesamt 9.213 Mio. Euro (i. Vj. 9.047 Mio. Euro) betreffen

2.432 Mio. Euro (i. Vj. 2.189 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

[6] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen 1.001 Mio. Euro (i. Vj. 947 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 220 Mio. Euro (i. Vj. 209 Mio. Euro) enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

[7] Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 637 Mio. Euro (i.Vj. 609 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungs-

fähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen in Höhe von 250 Mio. Euro (i.Vj. 178 Mio. Euro) enthalten.

[8] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 143 Mio. Euro (i.Vj. 198 Mio. Euro). Die Sonstigen

betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit 111 Mio. Euro (i.Vj. 115 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau.

[9] Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung in Höhe von –7 Mio. Euro (i.Vj. 1 Mio. Euro) enthält das Ergebnis

aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

[10] Übriges Finanzergebnis

in Mio. Euro	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Beteiligungsergebnis	–	4
Zinsergebnis	–48	–55
Sonstiges Finanzergebnis	–5	457
Übriges Finanzergebnis	–53	406

Die Veränderung im Sonstigen Finanzergebnis resultiert vor allem aus dem im Vorjahresquartal

enthaltenen Wandlungseffekt aus der Rolls-Royce-Wandelanleihe.

[11] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Laufende Steueraufwendungen	220	257
Latente Steueraufwendungen	45	91
Ertragsteuern	265	348

[12] Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Aktionären zustehendes Ergebnis	Mio. Euro	586,2	947,2
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	539,8	871,6
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	46,4	75,6
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	603.858.331
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	51.446.162	52.196.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,90	1,44
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,90	1,44

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem sowohl für Stamm- als auch für Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende)

von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[13] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivier-

ten Entwicklungskosten betragen 4.843 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 4.810 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen 283 Mio. Euro (i. Vj. 271 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 250 Mio. Euro (i. Vj. 178 Mio. Euro) angefallen.

[14] Sachanlagen

In den ersten drei Monaten 2007 wurden 546 Mio. Euro (i. Vj. 394 Mio. Euro) in das Sachanlagever-

mögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 586 Mio. Euro (i. Vj. 528 Mio. Euro).

[15] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 2.346 Mio. Euro (i. Vj. 2.104 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 513 Mio. Euro (i. Vj. 399 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen

1.078 Mio. Euro (i. Vj. 1.033 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo in Höhe von 102 Mio. Euro (i. Vj. 226 Mio. Euro). Auf Erstkonsolidierungen entfällt ein positiver Saldo in Höhe von 201 Mio. Euro.

[16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten, verbun-

denen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten. Die Veränderung ergibt sich vor allem durch die Ausübung des Wandlungsrechts aus der von der BMW Group begebenen Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

[17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 31.231 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 30.368 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 18.534 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 17.865 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[18] Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2007	31.12.2006
Zins- und Währungsderivate	1.198	1.321
Wertpapiere und Investmentanteile	2.068	2.034
Ausleihungen an Dritte	65	67
Sonstige	560	528
Finanzforderungen	3.891	3.950
davon langfristig	827	816
davon kurzfristig	3.064	3.134

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

[19] Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

31. März 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	798	798
Laufende Ertragsteuern	129	128	257
Ertragsteueransprüche	129	926	1.055

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	755	755
Laufende Ertragsteuern	123	123	246
Ertragsteueransprüche	123	878	1.001

[20] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	31.3.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	584	584
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	374	693
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	172	202
Aktive Rechnungsabgrenzungen	693	683
Übrige	597	488
Sonstige Vermögenswerte	2.420	2.650
davon langfristig	456	378
davon kurzfristig	1.964	2.272

[21] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	745	689
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.005	911
Fertige Erzeugnisse	5.605	4.280
Waren	877	914
Vorräte	8.232	6.794

Der Bestand an Fertigen Erzeugnissen hat sich durch die Bereitstellung von Fahrzeugen zur Erst-

ausstattung des Händlernetzes im Zusammenhang mit der Einführung neuer Modelle erhöht.

[22] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 22 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2007 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 52.196.162 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Im ersten Quartal hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 750.000 eigene Vorzugsaktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 45,48 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2007 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden

sollen. Die Vorzugsaktien unterliegen ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 16. Mai 2006 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 12. Mai 2005 aufgehoben. Die Ermächtigung vom 16. Mai 2006 gilt bis zum 15. November 2007.

Anteile der Gesellschafter am Kapital

Das auf die Aktionäre der BMW AG entfallende Eigenkapital beträgt 19.616 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 19.126 Mio. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 5 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 4 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 1 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 6 Mio. Euro).

[23] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.587 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 5.536 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen beläuft sich zum 31. März 2007 auf 2.768 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 2.671 Mio. Euro).

[24] Ertragsteuerverpflichtungen

31. März 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.832	2.832
Laufende Ertragsteuern	275	362	637
Ertragsteuerverpflichtungen	275	3.194	3.469

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.758	2.758
Laufende Ertragsteuern	206	361	567
Ertragsteuerverpflichtungen	206	3.119	3.325

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 637 Euro (31. Dezember 2006: 567 Mio. Euro) entfallen 113 Euro (31. Dezember 2006: 88 Mio. Euro) auf

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 524 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 479 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2007 Sonstige Angaben

02	BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Konzernabschluss
24	Konzernanhang
32	Finanzkalender

[25] Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen,

soweit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2007	31.12.2006
Anleihen	17.575	16.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.164	4.288
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.663	5.781
Commercial Paper	4.697	4.154
Asset-Backed-Finanzierungen	4.147	4.501
Zins- und Währungsderivate	525	596
Sonstige	762	716
Finanzverbindlichkeiten	37.533	36.456
davon langfristig	20.245	18.800
davon kurzfristig	17.288	17.656

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[26] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	31.3.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	614	553
Soziale Sicherheit	39	41
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	438	278
Erhaltene Kauttionen	144	143
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62	40
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.760	2.577
Übrige	2.143	2.224
Sonstige Verbindlichkeiten	6.200	5.856
davon langfristig	2.059	1.932
davon kurzfristig	4.141	3.924

[27] Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 („Related Party Disclosures“) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20 % oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im ersten Quartal 2007 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die

Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen nahe stehenden Personen sind von geringem Umfang und resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit Joint Ventures und Beteiligungen – im Wesentlichen BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (50 %) und TRITEC Motors Ltda., Campo Largo (50 %) – sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die im ersten Quartal 2007 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich

der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG, sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Bad Homburg v. d. H. Die Altana AG, Bad Homburg v. d. H., hat im ersten Quartal 2007 von der BMW Group Fahrzeuge bezogen. Die entsprechenden Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

[28] Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2007 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
Umsätze mit Fremden	8.861	8.855	364	310	2.679	2.410	47	43	11.951	11.618	
Umsätze mit anderen Segmenten	2.557	2.376	3	3	404	328	-2.964	-2.707	-	-	
Umsätze gesamt	11.418	11.231	367	313	3.083	2.738	-2.917	-2.664	11.951	11.618	
Ergebnis vor Finanzergebnis	661	715	36	30	188	176	27	-32	912	889	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-7	1	-	-	-	-	-	-	-7	1	
Übriges Finanzergebnis	-45	45	-2	-1	-5	-3	-1	365	-53	406	
Ergebnis vor Steuern	609	761	34	29	183	173	26	333	852	1.296	
Umsatzrendite	%	5,3	6,8	9,3	9,3	5,9	6,3	-	-	7,1	11,2

Q1

Finanzkalender

Hauptversammlung	15. Mai 2007
Zwischenbericht zum 30. Juni 2007	1. August 2007
Zwischenbericht zum 30. September 2007	6. November 2007

Kontakte

Wirtschaftspresse	Investor Relations
Telefon +49 89 382-2 33 62	Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 41 18	+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-2 44 18	Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com	E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0